

vereinigung

Von makotochan271986

Kapitel 8: an deiner Seite

Alle 8 standen immer noch im Missionsraum. Es war still nur, das schlurzen von Nagi konnte man vernehmen. Aya nickte ihren jüngsten zu. Omi erwiderte es mit einem stummen "Danke." Aya gab den anderen ein Zeichen, damit sich alle zurück ziehen. Nur Omi und Nagi blieben zurück.

O: "Hey, Nagi. Wieso weinst du den?" er streichelte weiterhin den Rücken des kleineren. Nagi genoss diese Geste sehr.

N: "Ich.. ich bin einfach nur froh, dass du wieder da bist."

O: "Na und ich erst. Es ist schön wieder hier zu sein." Nagi hob seinen Kopf um in, das geliebte Gesicht sehen zu können.

N: "Aber...." ,er wollte nicht weiter sprechen. Er hatte Angst vor der Wahrheit. Da Nagi nicht weiter sprach, hackte Omi nach.

O: "Aber? Wenn dir was auf dem Herzen liegt, dann raus damit. Du kannst über alles mit mir reden."

N: "Was ist wenn du es irgendwann bereust? Ich könnt es nicht ertragen, wenn du Unglücklich bist."

O: "Mach dir darüber keinen Kopf. So lange du bei mir bist und mir kein Grund dafür gibst. Werde ich es nicht bereuen."

N: „Bist du sicher? Ich meine was ist, wenn wir uns Streiten?“

O: "Dann reden wir darüber. Probleme sind dafür da, gelöst zu werden. Und ich habe nicht vor mich mit dir zu Streiten."

N: "Ich auch nicht. Tut mir leid."

O: "Schon gut. Du kannst mit mir über alles reden. Ich höre dir zu. Wenn einer nicht weiter weiß, dann versucht man es zusammen. Ich habe immer alles alleine getragen. Und irgendwann ist die Last, so groß, das ich sie nicht mehr tragen kann."

N: "Ich bin ja jetzt da. Ich kann dir zwar deine Schmerzen nicht nehmen, aber Teile deine Sorgen mit mir. Manche Erinnerungen möchten wir für immer vergessen. Doch so schmerzhaft Erinnerungen auch sind, vergessen sollte man sie nie. Sie gehören dazu Man muss nur lernen, sie als Teil von sich zu akzeptieren."

O: „Du hast recht. Es gibt wirklich welche die ich am liebsten, vergessen würde. Aber sie machen einen nur stärker. Mut erfordert keine Stärke sondern, das man auch mal Schwäche zeigen kann. Ich habe gelernt, wenn ich falle wieder auf zu stehen. Und immer eien Schritt weiter gehen. Auch wenn der Weg hart ist, aber man kann es schaffen. ES gibt immer irgendwo jemanden, der einen die Hand reicht. Irgendwann will ich zurück schauen können und sagen /So weit bin ich gekommen und ich habe es

aus eigener Kraft geschafft/."

N: "Das wirst du. Ich bin bei dir. Auch ich gehe einen Schritt nach den anderen. Man muss keinen großen Schritte machen, solange man vorran geht ist, das egal. Zusammen schaffen wir das."

O: "Ich Liebe dich mehr als alles andere. In England ist mir, das schmerzlich bewusst geworden."

N: "Und mir erst. Man merkt es erst dann, wenn es schon fast zu spät ist. Man soll nicht nur selbst lieben. Sondern sich auch bedingungslos Lieben lassen."

O: "Ja, das stimmt. Manche mögen es Schicksal nennen. Ich nenne es Glück was ich zu schätzen weiß. Und was ich nie wieder her geben werde. So lange werde ich dieses Glück genießen. Eins soll dir aber gesagt sein, Schatz."

N: "Und das wäre?"

O: "Ich gebe dich nie wieder her."

N: "Das solltest du dir mal wagen, mich zu verlassen. Ich will dich nämlich auch nie wieder gehen lassen. Und von mir aus mein ganzes Leben mit dir verbringen."

O: "Ja, das wäre sehr schön." Omi nährte sich Nagis Lippen. Bis sie sich schließlich Küssten.

Wie lange haben sie darauf gewartet?

Viel zu lange!

Aber beide wussten dennoch:

Ein perfektes Leben gibt es nicht, es werden immer Zweifel aufkommen, wenn es mal zu gut läuft.

Manche Veränderungen kommen in ganz kleinen Schritten. Durch kleine Taten, kleine Worte. Aber so klein sie auch sein mögen, können sie dennoch alles verändern.

Beide haben ihr Glück gefunden. Und sie würden es mit beiden Händen fest halten. Und versuchen alles gemeinsam zu meistern.